

# Sie helfen seit 25 Jahren Müttern in Not

**SOZIALES** Ein ganz besonderer Verein feiert Jubiläum. Gründerin Maria Eichhorn dankte ihren Helferinnen und Unterstützern.

VON PETRA SCHMID

**REGENSTAUF.** In der festlichen Atmosphäre der Spiegelaula der Eckertschulen feierte der Verein „Mütter in Not“ 25. Geburtstag. Maria Eichhorn, Vorsitzende des Fördervereins der Hilfseinrichtung, hob bei ihrer Begrüßungsrede hervor, dass es ihr ein Anliegen sei, sich beim Hause Eckert, das nicht nur die Räumlichkeiten, sondern auch das Essen für die Feierlichkeiten zur Verfügung stellte, und den weiteren Sponsoren des Abends zu bedanken.

Zu den Gästen gewandt sagte sie mit einem strahlenden Lächeln: „Sie können den Abend heute ohne schlechtes Gewissen genießen, denn für „Mütter in Not“ entstehen keinerlei Kosten.“ Eichhorn blickte darauf zurück, wie es vor 25 Jahren zur Gründung des Vereins gekommen war. Sie sei ihm Jahr 1990 neu in den Bundestag eingezogen und damals sei gerade das Abtreibungsrecht neu geregelt worden, erklärte sie. Es sei ihr schon immer ein Anliegen gewesen, sich ein Bild vor Ort zu machen, und so habe sie festgestellt, dass es oft an Wohnungsproblemen liegen würde, warum Frauen sich gegen ein Kind entscheiden. „Oft wird die Wohnung zu klein und eine größere nicht zu finanzieren“, erklärte sie. „Ich war der Meinung, hier muss man helfen.“ Sie habe sich bei damaligen Landrat



Das Helferinnen-Team mit Maria Eichhorn (fünfte von rechts)

FOTOS: SCHMID

Rupert Schmid Tipps für die Gründung des Hilfevereins geholt, verriet die ehemalige Bundestagsabgeordnete. Am 7. Mai 1993 sei es dann so weit gewesen: Zwölf Mitglieder hoben „Mütter in Not“ aus der Taufe. Derzeit hat der Verein laut der Vorsitzenden 47 Mitglieder. Aber wesentlich höher sei die Anzahl der vielen Förderer und Unterstützer, die es mittlerweile gebe, hob sie hervor.

Mitbegründer des Vereins waren der Landkreis Regensburg vertreten durch Landrat Rupert Schmid, die Stadt Regensburg mit Oberbürgermeisterin Christa Meier, die Caritas und die Diakonie, zählte Eichhorn weiter auf. Des-

weiteren gehörten auch Dr. Johann Vielberth, Rosemarie Aumüller und Christel Seidel dazu. Neben anderen wurde auch Karl Heinz Esser (Mittelbayerisches Medienhaus) bald nach der Gründung Mitglied bei „Mütter in Not“, berichtete Eichhorn. Es sei schön, dass der Verein von Personen getragen werde, die sich schon seit langer Zeit engagieren, zeigte sie sich stolz.

Besonders freue sie sich, dass Christel Seidel, die 20 Jahre ihre Stellvertreterin gewesen sei, am Jubiläumsabend teilnehme, sagte sie und überreichte einen Blumenstrauß mit den Worten: „Sie war das Herz, dass dafür geschla-

gen hat, dass Mütter in Not sich gut entwickelt“. Außerdem hob sie hervor, dass FU-Kreischefin Sylvia Stierstorfer sich ebenfalls bei der Hilfseinrichtung engagiere. Sie gab einige Beispiele, welche Hilfe der Verein biete. Zu sehen war auch der Film zur Arbeit von „Mütter in Not“, der anlässlich der MZ-Gala „Menschen, die bewegen“ gezeigt wurde. Eichhorns Stellvertreterin Pia Dohn übernahm es, die Helferinnen persönlich vorzustellen. Abschließend bedankte sich Vereinschefin Eichhorn bei allen Spendern und Unterstützern. Alle Spenden würden direkt verwendet, denn außer für Telefon und Versiche-

rungen würden keine Kosten anfallen, erklärte sie. „Unsere Helferinnen arbeiten alle für Gottes Lohn“, hob sie hervor. Sie hätten alle großen Applaus verdient. Die Gäste kamen diesem Wunsch sofort nach. Eichhorn überreichte an alle Helferinnen eine Rose und sagte: „Sie alle sind Engel.“

Zuvor hatten Landrätin Tanja Schweiger und Regensburgs Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer hervorgehoben, welche wertvolle Arbeit bei „Mütter in Not“ geleistet werde. Beide sicherten weiterhin die Unterstützung von Landkreis und Stadt zu.

## DER JUBILÄUMSABEND



**Musik:** Die Musikgruppe „Die 7gscheitn“ spielte ohne Gage auf. Für die anfallenden Fahrtkosten fand sich ein Sponsor und „Mütter in Not“ entstanden keine Kosten.

**Catering:** Das Buffet wurde vom Hause Eckert kostenlos zur Verfügung gestellt. Auch die Spiegelaula und das Service-Personal standen kostenfrei zur Verfügung. Für die Getränke gab es einen Sponsor.